

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
A. Das Alt-Wiener Zauberstück . . . . .	9
I. Seine Formen . . . . .	10
1. Maschinenburleske . . . . .	10
2. Zauberoper und Märchenkasperliade . . . . .	12
3. Zauberposse . . . . .	14
4. Raimunds Original-Zauberspiel . . . . .	16
II. Seine Komik . . . . .	19
1. Spaß der Natürlichkeit . . . . .	19
2. Spiel mit der Zauberwelt . . . . .	21
3. Literarische Travestie . . . . .	23
B. Nestroys Frühwerk . . . . .	27
I. Vor-Spiele . . . . .	27
1. Das romantische Drama: Friedrich, Prinz von Korsika . . . . .	27
2. Die komischen Bearbeitungen (Zwölf Mädchen in Uniform / Der Zettelträger Papp / Tritschtratsch) . . . . .	29
3. Die Quodlibets . . . . .	37
II. Parodien . . . . .	40
III. Zauberpossen . . . . .	45
1. Die Verbannung aus dem Zauberreiche . . . . .	45
2. Die Zauberreise in die Ritterzeit . . . . .	49
3. Der böse Geist Lumpazivagabundus (Genius, Schuster und Marqueur / Der Feenball / Das liederliche Kleeblatt / Der Welt-Untergangs-Tag) . . . . .	55
4. Müller, Kohlenbrenner und Sesseltrager . . . . .	82
5. Das Verlobungsfest im Feenreiche oder Die Gleichheit der Jahre . . . . .	90
C. Der konfuse Zauberer . . . . .	96
I. Vorstufe und Staberlversion . . . . .	96
1. Der Tod am Hochzeitstage . . . . .	96
2. Staberl als konfuser Zauberer . . . . .	99
II. Der überlieferte Text . . . . .	102
1. Handlung und Motive . . . . .	102
2. Das Zaubermärchen (Zaubergeister / Zaubereien) . . . . .	104
3. Das komische Spiel (Situationen und Charaktere / Sprache und Witz) . . . . .	113

III. Die Original-Handschrift . . . . .	120
1. Verhältnis zu den bekannten Fassungen . . . . .	120
2. Wert für die Interpretation (Parodistische Zauberei / Satirische Parodie) . . . . .	124
Exkurs: „Der konfuse Zauberer“ von Karl Kraus . . . . .	129
D. Der Zauberer Sulphur . . . . .	132
I. Der Stoff . . . . .	133
1. Raupachs „Robert der Teufel“ . . . . .	133
2. Nestroys Gegenstück . . . . .	134
II. Die Gestaltung . . . . .	136
1. Travestie . . . . .	136
2. Zauberpösse (Geisterwelt / Orientalisches Märchenreich) . . . . .	141
3. Satire . . . . .	146
III. Die handschriftliche Fassung . . . . .	151
1. Text . . . . .	152
2. Bedeutung (Kritik als Parodie / Komik ohne „Carliaden“) . . . . .	154
E. Das Zauberreich des Skeptikers . . . . .	158
I. Die Geister der „Reifezeit“ . . . . .	158
1. Der Kobold . . . . .	158
2. Der gutmütige Teufel . . . . .	160
3. Die Papiere des Teufels oder Der Zufall . . . . .	163
4. Zweifel . . . . .	167
II. Von der Alt-Wiener Volkskomödie zum Theater des Absurden . . . . .	171
1. Parodie des Illusionstheaters . . . . .	171
2. Kritik der Gesellschaft . . . . .	175
3. . . . alles Übrige rein umsonst . . . . .	178
Schlußbetrachtung . . . . .	182
Anhang: Aus den Handschriften zum „Konfusen Zauberer“ und zum „Zauberer Sulphur . . .“ . . . . .	184
Literaturverzeichnis . . . . .	195